

GLÜCKSVERHEISSUNG - ESOTERIK

Esoterik - Begriff und Geschichte

„Esoterisch“ (griech.: nach innen) nannte man im antiken Griechenland die Mysterienkulte. In vielen Kulturen entstanden Geheimbünde zur Initiation in Erfahrungen, die dem gewöhnlichen Erkennen als verborgen (okkult) galten: es gab in der Antike die Gnosis, im Mittelalter die Katharerbewegung und die Kabbala, später die Rosenkreuzer und Alchemisten, in neuerer Zeit die Spiritismuswelle, Theosophie und Anthroposophie.

Die Vertreter der Esoterik meinen, ein bestimmtes (geheimes) Wissen sei nur einem auserwählten Kreis von Sensiblen, Eingeweihten und Erleuchteten zugänglich, weil es Erfahrungen und Erkenntnisse beinhaltet, für welche die Allgemeinheit (auch etablierte Wissenschaft und Religion), noch nicht genügend aufgeschlossen sei.

Esoterik als Trend

Breite Resonanz fanden esoterische Ideen seit Ende der 70er Jahre des 20. Jh., als in der Öffentlichkeit das Unbehagen an der wissenschaftlich-technischen Zivilisation wuchs. In dieser Situation, die auch von einer antirationalen Grundstimmung bestimmt war, konnten sich esoterische Gruppen einem breiten Publikum präsentieren.

Was die Anhänger der Esoterik als Trend zusammenhält, ist die diffuse Überzeugung, dass jenseits der Wissenschaft und jenseits der dezidierten traditionellen Religionen ein geheimes „Überwissen“ existiere.

Es verbreitete sich eine „Vulgäresoterik“, die geprägt ist von der modernen Markt- und Erlebnisgesellschaft und die ein kommerzielles Angebot darstellt mit Orakeltechniken, Edelsteintherapie u. ä.

Verbreitet wird sie in Form von Seminaren, Kursen, Workshops, Reisen u.a.m. Der Nutzer dieser Angebote ist nicht mehr nur „Kunde“, sondern „Klient“, von dem ein größeres zeitliches und finanzielles Engagement erwartet wird.

Esoterische Weltanschauungsgemeinschaften

Gleichzeitig etablierte sich eine theoretisch anspruchsvollere Esoterik, in der die klassischen Bewegungen der letzten 150 Jahre (z. B. Rosenkreuzer, Anthroposophie, Neuoffenbarungen) mehr beachtet wurden. Hier werden Mitglieder - in meist subtiler Weise - auf ein genau definiertes Glaubenssystem und bestimmte religiös-esoterische Führungsgestalten festgelegt. Es werden Elemente der schamanischen und spirituellen Traditionen sowie aus der humanistischen Psychologie übernommen und gemischt (z.B. transpersonale Psychologie, New Age u.a.).

Grundzüge des Welt- und Menschenbildes

Die Welt wird meist in einer Einheitsschau (Monismus) gesehen: Materie, Pflanze, Tier und Mensch sind nur verschiedene Entwicklungsstufen, Dichtgrade oder Frequenzen des All-Einen, das durch Emanation in alles einfließt. Natur und Kosmos werden in dieser Sichtweise psychisiert.

Der Mensch, sein Leib und sein Schicksal, wird in dieser spiritualistischen Einheitsschau weitgehend psychosomatisiert. Zwischen dem geistigen Ich und dem grobstofflichen Körper wird ein feinstofflich-astraler Leib angenommen. Dieser Astralleib sei an Hauptzentren des Nervensystems (Chakras) durch eine Aura (Kraft- und Lichtumstrahlung) wahrnehmbar, die auf den Austausch von feinstofflicher Lebensenergie (Bioenergie) zwischen Mensch und Kosmos hinweise.

Der geistig-seelische Kern sei vor dem grobstofflichen Leib vorhanden. Er inkarniere sich (=wird Fleisch, Körper) in diesem und bilde ihn, indem er ihn seinem Karma entsprechend vorbereite, die zur Zeugung nötigen Eltern wähle und die Organe forme. So entspringen Schicksalsschläge unserem vorgeburtlichen Entschluss, Karma auszugleichen und uns höher zu entwickeln.

Die **Erkenntnis** verborgener, spiritueller Kräfte und Zusammenhänge sei nur in einem außergewöhnlichen Bewusstseinszustand möglich. Astrologie, Pendeln, I Ging, Tarot und ähnliche esoterische Wege der Selbsterfahrung und Zukunftsvorhersage sollen das intuitive Denken der rechten Gehirnhälfte anregen und einen Zugang zu unbewussten archetypischen Schichten eröffnen.

Esoterik - die Quellen

1. Fernöstliche Religionen wie Hinduismus und Buddhismus (oft in beliebig abgeänderter Form)
2. Reinkarnation oder Seelenwanderungslehre als Selbsterlösungsangebot für die Menschheit
3. Okkultismus und Magie, als „Beweis für“ die Wirklichkeit jenseitigen Lebens.
4. Gruppen mit esoterischen Wissensinhalten als „Erkenntniswissen“, das jedem Menschen inne wohnt; z.B. Theosophie, Anthroposophie, Rosenkreuzertum, Freimaurerei, ägyptische Religionen (Ägyptisches Totenbuch, Tarot- Karten), griechische Religion (heute z.B. Neue Akropolis), indianische Weisheiten, Schamanen (Formen der „Geisterheilung“), Kelten, Druiden, magische Formen aus dem okkulten Bereich (Geisterbeschwörung, Anrufen der Seelen der Verstorbenen, Hexen- und Satanskulte).

Willkommen bei
www.esoterikmesse.de

Angebote



Alternatives Heilen; Aromatherapie; Astrologie; Aura - Soma; Aura / Chakra Lesen; Ayurveda; Bewusstseinstaining; Chakra; Channeling; Chirologie; Düfte / Edelsteine; Elektrosmog; Energetische Produkte; Energearbeit; Engel; Ernährung; Feng-Shui; Fünf Elemente; Ganzheitliche Therapie; Geistiges Heilen; Graphologie; Handlesen; Heilsteine; Hellsehen; Hypnose; Jenseitskontakte; Kartenlegen; Kraftortreisen; Lebensberatung; Massagen; Medizinisch-geistige Heilung; Nahrungsergänzung; Namensforschung; Naturkosmetik; Numerologie; Ohrkerzen; Palmblatt-Bibliothek; Partnerschaftsberatung; Radiästhesie; Reiki; Reinkarnation; Rückführungen; Selbsterkenntnis; Seminare / Fernkurse; Spiegelgesetz-Methode; Spirituelle Entwicklung; Spirituelle Kunst; Tarot; Unterschriftenanalyse; Yoga; Zukunftsberatung

Gründe für den Esoterik-Trend

Menschen sind auf Suche nach Sinn

Menschen suchen Deutungen für den Sinn des Lebens. Dafür gab (und gibt es) bei uns kirchliche Riten, die soziale Stützsysteme, Deutung und Hilfe anboten und so die Lebensangst minderten. Wenn das Deutungsmonopol der traditionellen Religionen wegfällt, entsteht ein Deutungsvakuum. Dieses Vakuum füllt die Esoterik. Esoterik bedeutete ursprünglich ein Geheimwissen zur Erlangung von Heil und Heilung. Heute ist nichts mehr geheim. Das angebliche Geheimwissen wird überall zum Kauf angeboten. Heil, Heilung und Ganzheit sind als Ware am Markt zu haben. Esoterik dient de facto als Ersatzwort für Religion und Spiritualität. „Religiös“ oder „spirituell“ bezeichnet sich heute jeder, der an irgendwas glaubt, eine höhere Macht, eine Kraft im Innern, eine Energie, die in uns und im Kosmos harmonisch zusammenwirkt.



Verdacht gegen die Großgemeinschaften

Die Kirchen und großen Religionsgemeinschaften haben über manche Strecken versagt (z.B. Kreuzzüge, Hexenverfolgungen, sexueller Missbrauch). Da muss es besseres geben. Die Großgemeinschaften haben mit viel Macht alternatives Wissen geheim gehalten. Man vermutet eine Verschwörung der Mächtigen gegen die Weisheit kleinerer Gruppen, weil sie ihnen gefährlich werden können.

Vertrauen in Urkulturen - zurück zu den Anfängen (Remythisierung)

Gerne greift man auf alte Mythen und Kulturen zurück. Fündig wird man bei archaischer Kulturen, Indianern, Kelten, Schamanen oder Magiern, Hexen und Okkultisten aller Zeiten, ebenso wie bei östlichen Praktiken. Diese Kulturen lebten angeblich noch in Harmonie und Einheit mit der Natur und der kosmischen Lebenskraft. Die Lehren und Praktiken der archaischen und östlichen Kulturen werden in der Esoterik-Szene jedoch nicht in ihrer Authentizität übernommen, sondern es findet eine Reduktion und eine Umdeutung dieser Lehren im Sinne der Merkmale des esoterischen Welt- und Menschenbildes statt. Eine weitere Quelle der Esoterik ist das Jenseits, die Geister, die man befragt, die Zukunftsschau der Hexen oder das Tischchen, das seine Botschaften sendet. Zurückführen in einen vorgeburtlichen Zustand eröffnet neue Erkenntnis und bringt Licht ins Leben.



Wunsch nach Erfahrung und Authentizität in einer übertechnisierten Welt

In unserer Welt muss man funktionieren, ist von hochtechnischen Dingen umgeben, von außen gesteuert. Das eigene Ich und Ego bleibt da leicht auf der Strecke. Im Innern ist aber das Eigentliche da, und das soll entfaltet werden. Es wird die „Intuition“, die eigene Eingebung, das Bauchgefühl befragt, denn dort ist ja der Sitz der wahren Erkenntnis, der göttliche Funke, den es zu entdecken gilt.

Unverbindlichkeit und subjektive Beliebigkeit

Esoterik ist keine geschlossene Religion; sie kennt keine Dogmen, keine festen Normen und Vorstellungen. Esoterik entspricht der Mentalität der Unverbindlichkeit und subjektiven Beliebigkeit. Wir sind in einer Zeit des Individualismus und da sucht man sich, was einem gut ins Leben passt und das man jederzeit wieder verlassen kann. Die Wirkung, der individuelle Nutzen von Religiösem steht im Vordergrund.



Esoterik ist eine Form postmoderner Volksfrömmigkeit

Ganz offensichtlich brauchen Menschen sinnlich Greifbares, lebensnahe Riten und Praktiken um ihre religiösen Erfahrungen auszudrücken. Unsere Tradition kennt die einfachen religiösen Bräuche im Christentum, Hilfen in Krisenzeiten, Zeichen gegen Bedrohungen, wie z.B. den Rosenkranz, wo man sich anhalten kann, Weihwasser gegen Unwetter, Stoßgebete zur Angstminderung. Unsere heutige Zeit sucht neue Dinge, wo man sich festhalten kann, ob das Steine oder Ketten sind, ob das Engelfiguren oder Buddhastatuen sind, die oft als Dekoration aufgestellt werden, ob das umgehängte Zeichen oder Tattoos sind, ob das Tänze um Bäume oder Aufsuchen von Geistern sind, sie zeigen, dass das Volk irgendwas braucht, um das Leben leichter zu bewältigen.

Gefahren der Esoterik

- Die esoterische Selbstverwirklichung kann zu einem wahren Ego-Kult führen. Dabei bleibt Solidarität vielfach ein Fremdwort.
- Esoterische Ideen rechnen tlw. mit einem Ausleseprinzip („der Stärkere siegt, die Tüchtigsten setzen sich durch“) was eine besondere Offenheit zu totalitären politischen Ideen bedeuten kann.
- Der Mensch erscheint in manchen Vorstellungen der Esoterik als unfrei, denn gegen die kosmische Ordnung, das Karma ist man machtlos.
- Esoterische Ideen fördern politisch eine gefährliche Gleichgültigkeit; wenn die kosmischen Energien und Kräfte alles richten, ist für Weltveränderung durch die Person wenig Platz.